

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 64. Neuenbürg, Samstag den 14. August 1852.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Straßen- und Wasserbau-Abtheilung des Ministeriums des Innern hat durch Erlaß vom 6. d. Mts. der beantragten Flussperre:

- a) der großen Enz, Behufs der Wiederherstellung der städtischen Brücke in Neuenbürg vom 15. bis 25. d. Mts.,
- b) der kleinen Enz und der Eyach, Behufs des Neubaus der Seelager-Wasserstufe und der Schlangenwies-Wasserstufe vom 15. d. Mts. bis 14. September d. J.

die Genehmigung erteilt, was den Holzhändlern und Flößern von den betreffenden Ortsvorstehern zu eröffnen ist.

Den 11. August 1852.

K. Oberamt.
Baur.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 20. d. Mts. werden von Morgens 9 Uhr an auf dem Rathhaus in Langenbrand verkauft:

- aus dem Bahnwiesleschau Förtelberg und Hardtebene ic. auf der Markung Schömburg 428 Stücke tannen Langholz, 713 tannene und 2 buchene Klöße, 855 tannene Stangen, 12 Klafter tannene Scheiter, 13 1/2 Klafter tannene Prügel;
- aus dem Buchwald auf der Markung Waldbrennach, 27 1/2 Klafter buchene Scheiter, 20 1/4 Klafter buchene Prügel, 1 1/2 Klafter tannene Scheiter, 1/2 Klafter tannene Prügel, 1125 buchene und 100 tannene Wellen.

Neuenbürg, den 11. August 1852.

K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Altensteig.

Revier Hoffstett.

Wiederholter Holzverkauf.

Am Freitag den 20. d. Mts. wird das in den Schlägen Eitele und Brändlesberg vorhandene tannene Nutzholz bestehend in

421 Stämmen Langholz,

274 Stücke Sägklößen,

für welches bei dem Verkauf am 12. Juli d. J. entsprechende Erlöse nicht erzielt worden sind, wiederholt versteigert werden.

Die Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich Mittags 11 Uhr unten an der Nischberger Steige bei Enzklosterle einzufinden.

Altensteig, den 9. August 1852.

K. Forstamt.
Grüniger.

Forstamt Altensteig.

Revier Simmersfeld.

Wiederholter Holzverkauf.

Da bei der Verhandlung am 12. d. Mts. für das tannene Nutzholz in den Schlägen Kienhärtele und Geiselhart entsprechende Erlöse nicht erzielt worden sind, so wird dasselbe, bestehend in

477 Stämmen Langholz,

396 Stücken Sägklößen,

am Freitag den 20. d. Mts., Mittags 2 Uhr, wiederholt versteigert werden.

Zusammenkunft beim Schulhaus in Enzthal.

Altensteig, den 9. August 1852.

K. Forstamt.
Grüniger.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 16. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, werden aus hiesigem Stadtwald

- 1/2 Klafter buchene Scheiter,
- 3 1/2 " buchene Prügel und Knoten,
- 1/2 " tannene Scheiter,
- 3 1/2 " tannene Prügel,
- 1/2 " forchene Prügel,
- 4 1/2 " tannene Rinden,



1300 Wellen buchen Reifach,
700 „ tannene Stäbe,
welche sich nicht in Bürgergaben eintheilen ließen,
im Aufstreich verkauft.

Ferner werden verschiedene Bürgergaben,
theilweise auf Verlangen einzelner Berechtigter,
ungefähr 80 bis 100 Klafter buchene und tannene
Scheiter und Prügel nebst Reifach versteigert,
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. August 1852.

Stadtschultheiß
M e e h.

Calmbach.

Brückenbau-Afford.

Der Neubau der hiesigen Brücke bei der
Dorfmahlmühle soll im Submissionsweg ver-
affordirt werden.

Die Kosten betragen nach dem vorliegenden
Ueberschlag:

Grabarbeit	36 fl. — fr.
Maurerarbeit	520 fl. — fr.
Zimmerarbeit	160 fl. 59 fr.
Pflasterarbeit	24 fl. — fr.
Holzbeifuhr	81 fl. 31 fr.
Schmiedarbeit	50 fl. — fr.

Tüchtige Meister, welche Lust haben, diese
Arbeiten zu übernehmen, werden zur Einsicht
des Risses und Ueberschlags auf das Rathhaus
dahier eingeladen und haben ihre Offerte ver-
schlossen längstens bis 17. d. Mts. zu übergeben.

Die Eröffnung der Preisverzeichnisse findet
den 18. d. Mts. Vormittags 10 Uhr Statt,
worauf auch die Genehmigung der Afforde er-
folgen wird.

Den 10. August 1852.

Der Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Güglingen,

Oberamts Brackenheim.

Eichen-Verkauf.

In den Waldungen der Unterzeichneten sind
von ca. 3800 Eichen, die zur Fällung bestimmt
waren, die stärksten und schönsten Stämme ca.
500 Stücke, welche sich größtentheils zu Holländer-
Stämmen eignen und wovon 140 Stücke bereits
im letzten Winter gefällt wurden, die übrigen
aber noch stehen, zu verkaufen. Da beabsichtigt
wird, diese Eichen aus freier Hand ohne Auf-
streich abzugeben, so werden die etwaigen Lieb-
haber hievon benachrichtigt und sieht man Ange-
boten entgegen.

Den 9. August 1852.

Verwaltung
der Amtmann Koch's Wittwe:
Lang.

Neuenbürg.

Von der städtischen Schnitzdarre habe ich
ungefähr 90 Schublade zu verkaufen, welche
zum Dörren von Obst u. Gemüse, wie Bohnen u.
ganz tauglich sind, und gebe solche ganz billig ab.

Karl Müller.

Pforzheim.

Eine größere Anzahl Platten-Defen
verkaufe ich, und zwar die unverletzten per Pfund
zu 3 fr., die geklammten per Pfund zu 2 1/2 fr.
Auch empfehle ich mein Lager neuer Defen und
bergl., sowie mein übriges gut sortirtes Eisen-
Waarenlager.

Hirsch Kilsheimer,
Eisenhändler.

Für Auswanderer!

Die einzige regelmäßige Postschifflinie zwischen London und New-York

befördert innerhalb 20 bis 30 Tagen auf ihren 16 rühmlichst bekannten gekupferten,
schnellsegelnden Dreimasterschiffen erster Klasse am 6., 13., 21. und 28. eines jeden
Monats mit Inbegriff freier Beköstigung und Logis während des Aufenthalts in
London und der wöchentlichen Lieferung auf dem Schiff während der ganzen
Seereise von 5 1/2 Pfund Zwieback, 2 Pfund Reis, 3 Pfund Mehl, 4 Loth Thee und
1 Pfund Zucker, Bezahlung des gesetzlichen Kopfgeldes in Amerika,

Von Mannheim nach New-York:

Erwachsene	46 fl.
und Kinder von 1 bis 12 Jahren	35 fl.
bei Parthien noch bedeutend billiger;	

Von Mannheim nach New-Orleans:

Erwachsene	58 fl.
Kinder unter 12 Jahren	40 fl.
bei Parthien ebenfalls billiger.	

Säuglinge unter 1 Jahr sind frei. Jeder Erwachsene hat auf dem Rhein zwei Centner, zur See aber alles bei sich führende Reisegepäck frey; und wird eine jede Expedition durch einen zuverlässigen Kondukteur von Mannheim bis London begleitet. Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich ergebenst

Neuenbürg, 3. August 1852.

E. A. Buxenstein.

Teinach, Da. Calw.

Die Unterzeichneten bieten hiemit eine Schmiedewerkstätte, hart an der Landstraße, mit 2 Wohnungen und einer Scheune, bei der ein Wurzgärtchen ist, zum Verkaufe gegen ganz leidliche Bedingungen an. Auf derselben wurde bisher das Schmiedhandwerk bei der starken Frequenz von Seiten der benachbarten Waldorte, wie der das Holz aus dem Schwarzwalde abführenden Fuhrleute, mit bestem Erfolg betrieben, zumal seither ein Wagner, der übrigens im Augenblicke fehlt, sich aber leicht mit dem Schmied unter demselben Dache einrichten könnte, diesem stets in die Hand arbeitete.

Hirschwirth Maier
und
Müller Großhans.

Neuenbürg.

Mein Logis in der Schwanengasse habe ich zu vermietthen. Es kann in 4 Wochen bezogen werden.

Jakob Vogt.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 9. August. Wer bisher noch im Zweifel seyn konnte darüber, wie weit die Vaterlandsliebe oder das Interesse der Ultramontanen für das materielle Wohl des Volkes reicht und welche Hände gegenwärtig an den Fäden der Politik weben, dem möge ein über die handelspolitische Frage sich verbreitender Artikel der in Cöln erscheinenden „Deutschen Volkshalle“ die Augen öffnen. Derselbe schließt mit folgenden Worten: „Für materielle Zwecke ist dieses Blatt nicht gegründet. Alle Zollverträge der Welt sind ihr Kleinigkeiten im Vergleich mit einer einzigen Regierungsmaßregel, durch welche die Freiheit des katholischen Glaubens beeinträchtigt wird. Eine einzige kirchliche Anstalt liegt uns mehr am Herzen, als alle Fabriken der ganzen Monarchie; und wir sind auch überzeugt, daß die Macht Preußens in Deutschland viel weniger von der Zolllinie abhängt, als von der — Jesuitenlinie. Man wird es erfahren.“ (F. J.)

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliehung den erl. Lehrstuhl der Mathematik und Astronomie an der Landes-

Universität dem Gymnasial-Professor Dr. Zech zu Stuttgart, in der Eigenschaft eines außerordentlichen Professors in der philosophischen Fakultät, gnädigst zu übertragen geruht — dem ordentlichen Professor der Anatomie und Physiologie an der Universität Tübingen Dr. Arnold die nachgesuchte Dienstentlassung in Gnaden ertheilt — und die Pfarrei Nürtingen, dem Pfarrer Walz in Gültstein gnädigst übertragen.

Stuttgart, 9. August. Die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichtshöfe des Schwarzwaldkreises im dritten Vierteljahr 1852 werden zu Rottweil am 13. September d. J. und zu Tübingen am 29. September d. J., je Morgens 9 Uhr eröffnet. Zum Präsidenten dieser Affisen ist der Oberjustizrath Herr Groß und zu dessen Stellvertreter der Oberjustizassessor Herr Matzacher ernannt.

In Ludwigsburg entfloß nach dem dortigen Tagblatt ein wegen Krätze im Spital verwahrter oberamtsgerichtlicher Untersuchungsgefangener, welcher nackt in einen Teppich eingeküßt war und sonst keine andere Kleidung auf dem Leibe trug.

Stuttgart, 9. Aug. Seit einigen Tagen ist wiederholt davon die Rede, daß der Herr Finanzdepartements-Chef, Staatsrath v. Knapp durch die Kammerverhandlungen über den Hauptfinanzetat degoutirt, seine Entlassung zu nehmen gesonnen sey. In wie weit dieß richtig ist, vermag ich Ihnen nicht zu sagen. (F. J.)

Nach dem „D. Volksbl.“ langten am Samstag Morgens vier barmherzige Schwestern von Strassburg kommend hier an, um sich zur Gründung eines Mutterhauses nach Gmünd zu begeben.

Die philosophische Fakultät in Tübingen hat dem Dichter Eduard Mörike in Stuttgart ihre Doktorwürde verliehen.

Baden.

Karlsruhe, 9. August. Das Ministerium des Innern macht verschiedene Verordnungen zum Vollzug des provisorischen Gesetzes vom 24. Juli, die polizeiliche Strafgewalt der Bezirksämter betreffend, bekannt. So ist u. A. der unerlaubte Besitz von Waffen und Munition bei 300 fl. Strafe oder acht Wochen Gefängniß verboten. Nur solche Personen, zu deren Dienstausrüstung Waffen gehören, sind zum Tragen der Waffen berechtigt. Wer aufrührerisches Geschrei erhebt, aufrührerische Lieder singt, sich Schmähungen gegen öffentliche Diener erlaubt, wer an Zusammenrottungen Theil nimmt oder



äußere Abzeichen trägt, durch welche sich die der Staatsordnung feindliche Partei bemerklich macht u., wird nach dem Gesetze über die Vergehen gegen die öffentliche Sicherheit und Ordnung bestraft. (F. 3.)

Karlsruhe, 10. August. Der hiesige Schneidermeister **Wertzinger**, der als der erste deutsche Luftschiffer vorgestern Abend in einem selbstgefertigten Ballon seine Probefahrt machte, betätigte hierbei eine Ausdauer und eine Kühnheit, welche seinem bisher wenig beachteten und vielfach belächelten Streben nun auf einmal die allgemeine Theilnahme selbst in den höchsten Schichten der hiesigen Gesellschaft erworben hat. Außer Stande, das erforderliche Quantum Seidenzeug aufzubringen, fertigte er seinen Ballon mit außerordentlicher Mühe und Künstlichkeit aus einem Baumwollstoff, den er, um ihn luftdicht zu machen, mehrmals mit einem gekochten Leinölsirniß bestrich und mit Kautschuk überzog; nachdem endlich alle Hindernisse gehoben schienen, fehlte es zur bestimmten Stunde an dem erforderlichen Gasquantum. Der unternehmende Geist wollte sich aber durch nichts mehr abhalten lassen, das lange vorbereitete Probestück zu erstehen, stieg mit dem unvollständig gefüllten Ballon bei der ungünstigsten Witterung auf und bestand wohlbehalten das gefährliche Probestück. Der anwesende Luftschiffer **Green** äußerte sich kopschüttelnd über das Wagniß einer ersten Fahrt unter so ungünstigen Auspicien. Man sagt übrigens und es ist eben nicht ungläublich, er habe **Hrn. Wertzinger** vor der Auffahrt eine namhafte Summe für vollständiges Aufgeben des Unternehmens geboten. (F. 3.)

B a y e r n.

Ludwigshafen, 7. August. Zum Aufbau zweier Kirchen in unserer Stadt, einer katholischen und einer protestantischen, hat der König, weil es der Stadtgemeinde an den nöthigen Mitteln gebricht, eine Hauskollekte im ganzen Königreich Bayern bewilligt. (F. 3.)

O e s t r e i c h.

Wien, 8. August. Es ist ein kaiserl. Patent erschienen wodurch das Landwehrinstitut aufgehoben, und dafür eine Armeereserve mit zweijähriger Verpflichtung ausgedienter Soldaten eingeführt wird. (L. D. d. A. 3.)

A u s l a n d.

Frankreich.

Durch Dekrete des Präsidenten ist vielen ausgewiesenen Deputirten die Rückkehr nach Frankreich gestattet. Außer diesen sind im Ganzen noch 69 ehemalige Repräsentanten verbannt. Man glaubt, am 15. August werde eine ausgedehnte Amnestie erfolgen.

Die Heirathsangelegenheiten des Präsidenten sind immer noch nicht geordnet. Es scheint in dem Plane gewisser Mächte zu liegen, dem Haupte

der Napoleoniden keine ebenbürtige Gemahlin zuzufommen zu lassen.

Die Krankheit des Weinstocks, welche sich besonders im südlichen Frankreich außerordentlich rasch verbreitet, erregt ernste Besorgnisse unter den Weinbauern.

Großbritannien.

Im Hauptpostamt in London beabsichtigt man zur schleunigeren Beförderung der Morgenposten und Briefabgaben einen Nachdienst einzuführen.

Türke y.

In Konstantinopel wüthete am Abend des 28. Juli eine unermessliche Feuersbrunst, welche bis nach Mitternacht fortdauerte.

Miszellen.

Im Markt St. Veit in Pongau trug sich — wie die „Salzburger Zeitung“ berichtet — kürzlich folgender komischer Vorfall zu: In der Nähe des Ortes fanden die Bewohner ein Gerippe, welches sie für das Skelett eines verunglückten Menschen hielten. Sie überbrachten dasselbe in die Leichenkammer auf dem Friedhofe, zündeten der Sitte gemäß Lichter an und wachten die Nacht hindurch an den aufgefundenen Gebeinen. Nach geschehener Anzeige bei der Gemeindevorsteherung ersuchte man den Pfarrer, das Gerippe einsegnen und beerdigen zu lassen. Dieser forderte jedoch eine genaue Untersuchung des Skeletts durch den Gerichtsarzt. Mit gespanntem Interesse harrete man des Resultates der Besichtigung, als der Herr Bezirksphysikus erklärte, die Gebeine seyen das Gerippe eines — Ziegenbockes.

Vor einigen Wochen wurden (wie die Aug. All. Z. erzählt) die Sizze, Pulte u. aus den Räumen des weiland deutschen Parlaments öffentlich versteigert. Die Rednerbühne erkaufte die katholische Gemeinde Bürgel am Main, ließ sich daraus eine Kanzel zurechtzimmern, und eingeweiht wurde diese — von einer Jesuitenmission.

Die „Volksbötin“ stellt folgende Frage, die sie sogleich beantwortet: „Warum hat sich bei der Verstärkung der deutschen Flotte kein Oestreicher und kein Preuße eingefunden? — Antwort: Weil die Oestreicher nichts bieten wollen, und die Preußen nicht zuschlagen.“

Ein Fräulein **Emilie Luther**, protestantische Lehrerin in Dortmund, nicht bloße Namensverwandte, sondern wirklicher Nachkomme von dem Reformator, hat sich mit dem vormaligen katholischen Priester **J. de Geest** aus Mecheln verheirathet.

In einer preussischen Stadt ist eine Dame wegen Meineids in Untersuchung genommen worden, weil sie bei den beschworenen Fragen aus Eitelkeit ihr Alter um 12 Jahre zu niedrig angegeben hatte. Die Justiz ist ungalant.